

Grußwort zum Fachtag „Spiritualität und/oder Gottesrede in der Hospizarbeit?“

am 20.4.2016 in Essen

Sterbende Menschen, genauer Menschen im Prozess des Sterbens haben Anspruch auf eine palliative Versorgung, bei der nicht mehr die Heilung und Lebensverlängerung im Vordergrund stehen, sondern ein bestmöglicher Erhalt der Lebensqualität. Dazu zählen neben der Linderung von Schmerzen und anderen Symptomen vor allem menschliche Aufmerksamkeit und Zuwendung. Auch die Fähigkeit zur Nähe und spirituelle Angebote. Wenn gewünscht auch die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Leben und mit der Frage nach einer Perspektive über den Tod hinaus. Seelsorge und spirituelle Begleitung sind darum elementare Bestandteile von Hospizarbeit und Palliativversorgung, in denen Menschen in ihrer letzten Lebensphase, aber auch deren Angehörige begleitet werden.

Ich danke allen, die daran Anteil haben, dass die Bundes-Hospiz-Akademie seit nun 10 Jahren mit ihren hilfreichen und facettenreichen Angeboten einen wichtigen Beitrag zur Bildung und Ausbildung von Kompetenzen im Bereich der Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung leistet. Wir brauchen solche Orte, an denen Fragen von Seelsorge und spiritueller Begleitung diskutiert und weiterentwickelt werden.

Ich wünsche Ihnen, dass der Fachtag „Spiritualität und/oder Gottesrede in der Hospizarbeit?“ dazu einen weiteren Beitrag leisten wird und danke allen in der Hospizarbeit Engagierten herzlich für ihr lebensdienliches Engagement.

Ulrich Lilie
Präsident Diakonie Deutschland